

Frauen am steirischen Arbeitsmarkt Rückblick 2019 – Ausblick 2020

Fast jede zweite Steirerin arbeitet Teilzeit, zumeist in schlechter bezahlten Branchen. Unsere Mission ist also klar: Frauen in existenzsichernde Beschäftigung bringen und steirischen Unternehmen das große Potenzial von Frauen aufzuzeigen – gerade in Zeiten des Fachkräftemangels. Mit dem Programm „FiT – Frauen in Handwerk und Technik“ gelingt der Einstieg in zukunftsträchtige, lukrative Berufsfelder. Bald startet etwa der zweite Durchgang der erfolgreichen Lehrausbildung in der Elektromedizintechnik. Besonders freut mich der Studienabschluss unserer sechs Pionierinnen bei der Kooperation mit der FH JOANNEUM – Fortsetzung folgt!



Mag.ª Christina Lind, stv. Landesgeschäftsführerin AMS Steiermark

In 20 Jahren starker Anstieg der Frauenbeschäftigung

48.280 Frauen in der Steiermark waren 2019 zumindest einen Tag lang von Arbeitslosigkeit betroffen – um 1261 Frauen weniger als im Jahr davor (49.541 Frauen). Die Anzahl der unselbstständig beschäftigten Frauen stieg indes weiter an auf **243.160** – ein neuer Höchststand. (Männer: Zuwachs auf 288.360 im Jahr 2019).

(Quelle: Mikrozensus, Statistik Austria)

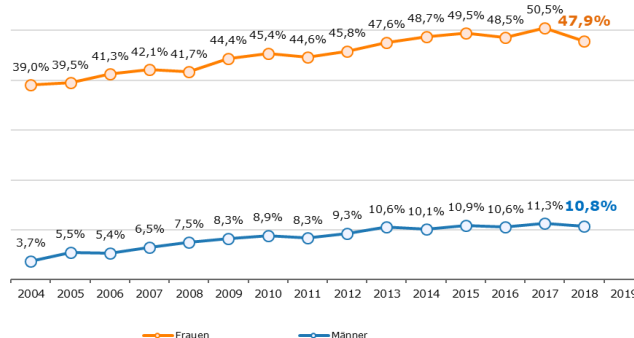
Die Veränderungen am Arbeitsmarkt in den letzten 20 Jahren sind beachtlich: 2019 waren um **64.885** mehr Frauen unselbstständig beschäftigt als noch 1999!

| Steiermark | 1999 | 2019 | 2019 zu 1999 |
|---|---------|---------|--------------|
| Bestand arbeitsloser Frauen (im Jahresdurchschnitt) | 15.890 | 14.929 | - 6% |
| Bestand beschäftigter Frauen (unselbstständig Beschäftigte) | 178.275 | 243.160 | + 36% |
| Arbeitslosenquote Frauen | 8,2% | 5,8% | - 2,4%-Pkte |

Teilzeitarbeit geht leicht zurück

Der Rückgang der Teilzeitquote von Frauen um **2,6 Prozentpunkte** ist besonders erfreulich. Das AMS informiert gezielt über die Auswirkungen auf das Lebenseinkommen: So ist Teilzeitbeschäftigung einer der Gründe, warum mehr Frauen als Männer im Alter auf eine Mindestpension angewiesen sind.

Teilzeitquoten (nach direkter Frage nach Arbeit in Teilzeit/Vollzeit Steiermark)



(Quelle: Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt mittels einer Umfrage nach den Standards der OECD.)

Erfolgsmodell Stiftungsausbildung

Qualitätsvolle Aus- und Weiterbildung mit und in den Unternehmen sowie existenzsichernde Erwerbstätigkeit auch für Frauen haben für das AMS vorrangige Bedeutung: einerseits um deren Zukunft abzusichern, zudem haben Frauen das Potenzial, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Das AMS setzt daher verstärkt auf **arbeitsplatznahe und maßgeschneiderte Qualifizierungen in enger Kooperation mit den Betrieben** – unter anderem in Form einer Stiftungsausbildung: 2019 konnten **737 Frauen** (und 352 Männer) nach dem Abschluss einer Stiftungsausbildung erfolgreich eine Arbeit aufnehmen.

„Ob Frauen für technische Berufe geeignet sind, ist nicht die Frage, sondern für welche!“

Mit dem Programm **„FiT – Frauen in Handwerk & Technik“** fördert das AMS Ausbildungen in handwerklichen und technischen Berufen – mit einem Frauenanteil unter 40 Prozent sind **mehr als 200 Berufe** mit mindestens Lehrabschluss förderungswürdig! Auf den Abschluss der Qualifizierung wird Wert gelegt, um die Berufschancen von Frauen langfristig zu erhöhen und die eigene Existenzsicherung zu ermöglichen. So vielfältig wie das Leben sind auch die Ausbildungswege – von der Lehre bis zu HTL-Kollegs, auch technische Studiengänge sind möglich.

Ein besonders gelungenes Beispiel ist die **erfolgreiche Kooperation des AMS mit der FH JOANNEUM und den Zentren für Ausbildungsmanagement (ZAM)**: Nach dem Start im Jahr 2016 schlossen nun die ersten sechs Frauen mit AMS-Unterstützung das Bachelorstudium in den vier FH-Studiengängen „Elektronik und Computer Engineering“, „Informationsmanagement“, „Internettechnik“ sowie „Industriewirtschaft/Industrial Management“ ab. Diese sechs Absolventinnen stellen damit neben fachlicher Eignung auch ihre hohe Einsatzbereitschaft sowie Durchhaltevermögen unter Beweis, sind Vorbilder für andere Frauen, bestärken sie und machen Mut!



Vier der sechs Absolventinnen mit der stv. Landesgeschäftsführerin des AMS Steiermark, **Christina Lind**, und den FH-JOANNEUM-Geschäftsführern **Karl Peter Pfeiffer** (links) und **Martin Payer** (rechts), v.l.n.r.: **Irmgard Wilfinger** (Internettechnik), **Michaela Neuhold** (Elektronik und Computer Engineering), **Laura Predl** sowie **Suzana Sorda** (beide Industriewirtschaft)

ZAM als starke AMS-Partnerin

Mit den Zentren für Ausbildungsmanagement (ZAM) verfügt das AMS Steiermark über elf regionale Anlaufstellen für arbeitslos vorgemerkte Frauen. 2019 wurden mehr als **4000** AMS-Kundinnen über die Angebote informiert, **3160** Frauen nahmen die weiterführende Beratung in Anspruch. Betriebe profitieren direkt von den Leistungen des ZAM: Über 3300 Unternehmenskontakte und **640** passgenaue Stiftungsausbildungen, davon 127 im FiT-Bereich, bestätigen die erfolgreiche Zusammenarbeit auf hohem Niveau.

Hilfe beim Wiedereinstieg

Frauen finden beim beruflichen Wiedereinstieg nochmals verschärfte Herausforderungen und Benachteiligungen am Arbeitsmarkt vor. **Kinderbetreuung ist Familienangelegenheit**, dennoch spüren vorrangig Frauen die Folgen, wenn es an Kinderbetreuungsangeboten mangelt oder der bisherige Tätigkeitsbereich aus anderen Gründen nicht mehr ausgeübt werden kann. Studien belegen die Konsequenzen: massive Einkommensverluste von Frauen nach der Kinderbetreuungszeit (bei Männern ist das Gegenteil der Fall), die bis zur Pensionierung nicht mehr aufgeholt werden. Daher legt das AMS Steiermark besonderen Wert auf professionelle Betreuung dieser Kundinnengruppe durch spezialisierte AMS-BeraterInnen und vielfältige Förderangebote. Ein Beispiel ist die Qualifizierungsförderung: 2019 profitierten davon **mehr als 2000 Wiedereinsteigerinnen**.

Ausblick auf das Jahr 2020

Gemeinsam an einem Strang ziehen!

Unternehmen und AMS verfolgen dasselbe Ziel: **Arbeitskräftepotenziale zu heben** und bestmöglich zu nutzen! Das AMS Steiermark konnte sich 2019 wieder auf seine KooperationspartnerInnen verlassen: Diese erfolgreiche Zusammenarbeit wollen wir 2020 noch weiter ausbauen, gemeinsame Veranstaltungen sowie Jobbörsen durchführen und damit Frauen und Betriebe zusammenbringen.

Fachkräfteausbildungen forcieren

2019 begannen 232 arbeitslose Steirerinnen eine qualitativ hochwertige FiT-Ausbildung. Wir sind überzeugt: „**Da geht noch was!**“ Daher verfolgen wir 2020 das ambitionierte Ziel, **350** Frauen eine FiT-Ausbildung zu ermöglichen!